

Mit Lichterkette gegen Naziaufmarsch

Zum friedlichen Protest gegen den für Samstag vor dem Volkstrauertag geplanten Naziaufmarsch in Schleusingen ruft das Bürgerbündnis gegen Rechts-Extremismus die demokratisch gesinnten Kräfte auf.

Schleusingen – „Am Abend des 14. November, dem Vorabend des Volkstrauertages, will die Südthüringer Neonazi-Szene zum zweiten Mal ihr gespenstisches ‚Heldengedenken‘ mit Fackelmarsch durch Schleusingen veranstalten“, heißt es in der von Dr. Thomas Mirsch übermittelten Pressemitteilung des Bündnisses. „Hiermit wollen die lokalen Neonazis ganz unverhohlenen Traditionen aus der NS-Zeit in die Gegenwart transportieren“, heißt es weiter. Es gehe ihnen hierbei nicht um aufrichtige Trauer über das entstandene Leid durch die Weltkriege und Gewaltherrschaften, sondern um nationalistische Kriegsverherrlichung und Mobilisation einer braunen Bewegung.

„Dass die lokal etablierte Politik diese Problematik lieber verschweigt und ignoriert, finden wir nicht hin-

nehmbar“, so die Pressemitteilung. „Deshalb möchten das Schleusinger Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus und die Evangelische Kirchengemeinde Schleusingen ein deutliches symbolisches Zeichen setzen – mit einem Friedensgebet am Samstag, um 18.30 Uhr in der Kreuzkirche (Friedhofskirche) mit anschließender Lichterkette und friedlichem Protest. Alle Schleusinger Bürger und demokratischen Kräfte unserer Heimatregion sind zu dieser friedlichen Zeichensetzung hiermit ganz herzlich eingeladen und willkommen.“

Mit einem Zitat des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker aus seiner Rede zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges appelliert das Bündnis: „Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“



www.schleusingen-gegen-rechts.d